

Personalia (1/2020)



Sabine Kuhlmann, Professorin für Politikwissenschaft, Verwaltung und Organisation an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, wurde im November 2019 zum Fellow der National Academy of Public Administration (NAPA) ernannt. Sabine Kuhlmann ist erst die dritte deutsche Verwaltungswissenschaftlerin in der NAPA. Die unabhängige Organisation besteht seit 1967 und ist vom amerikanischen Kongress eingesetzt. Sie besteht aus 900 hochrangigen Mitgliedern der US-Administration sowie renommierten Wissenschaftlern, die auf Lebenszeit ernannt

werden. Ziel der NAPA ist es, die US-Regierung und Verwaltung dabei zu unterstützen, Verfahren, Prozesse und Organisationsstrukturen der öffentlichen Leistungserbringung und Politikformulierung effektiver, effizienter und transparenter zu machen.

„Mir ist es ein besonderes Anliegen, den Blick von außen und die europäische Sicht in die amerikanischen Reformdebatten und die NAPA-Community einzubringen. Das ist auch den dortigen Kollegen – gerade angesichts der aktuellen Probleme im Lande und der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen – zunehmend wichtig, wie mir zahlreiche Gespräche vor Ort ganz klar gezeigt haben“, sagt Kuhlmann.

Sabine Kuhlmann ist seit 2013 Professorin an der Universität Potsdam. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Normenkontrollrates, der die Bundesregierung in Fragen von Bürokratieabbau und Rechtssetzung berät. Seit Juni 2019 ist sie Holder of the Hedda Andersson Chair an der University of Lund in Schweden. (Foto: Kaitlyn Hudgins)



Bernd Müller-Röber, Professor am Institut für Biochemie und Biologie der Universität Potsdam, war 2019 einer der am häufigsten zitierten Forscher seines Fachgebietes. Die Übersicht der „Highly Cited Researchers“, die jährlich von der „Web of Science Group“ des US-Unternehmens „Clarivate Analytics“ erstellt wird, zählte den Molekularbiologen zu den einflussreichsten Wissenschaftlern in der Pflanzen- und Tierforschung im Jahr 2019. Mit über 6.200

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus 21 Fachgebieten in der diesjährigen Ausgabe umfasst das Ranking nur die Top 1 Prozent der weltweit Forschenden, deren Publikationen den größten Einfluss haben.

Bernd Müller-Röber ist Professor für Molekularbiologie an der Universität Potsdam und Leiter der Forschungsgruppe „Signalnetzwerke in Pflanzen“ am Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie in Golm. In seiner Forschung widmet er sich vor allem der Pflanzengenomforschung sowie Wachstumsprozessen und der Genregulation bei Pflanzen. So untersucht er beispielsweise, wie Pflanzen auf äußere Einflüsse wie Hitze reagieren und wie sie mithilfe molekularbiologischer Methoden stressresistenter gemacht werden können, einem wichtigen Anliegen in Zeiten des Klimawandels. „Die Aufnahme in die Liste der ‚Highly Cited

Researchers' zeigt, dass wir hier in Potsdam gute Arbeit machen und dass unsere Forschung auch international von großer Bedeutung ist“, sagt Müller-Röber. (Foto: Karla Fritze)



Peter Eisenberg, emeritierter Professor für Deutsche Sprache der Gegenwart an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam, wurde als erster Sprachwissenschaftler für seine Verdienste um die Erforschung der deutschen Sprache mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache 2019 geehrt. Der Germanist nahm die mit 30.000 Euro dotierte Auszeichnung in Kassel entgegen. Eisenberg erhält den Preis für seine Leistungen in der Erforschung der deutschen Grammatik.

„Die Ehrung von Prof. Dr. Eisenberg erfüllt unsere Fakultät mit Stolz“, sagt Prof. Dr. Hans-Georg Wolf, Dekan der Philosophischen Fakultät. „Der Jacob-Grimm-Preis ist eine angemessene Würdigung seines herausragenden Beitrags zum Verständnis der deutschen Sprache.“ Der dreiteilige Kulturpreis Deutsche Sprache wird seit 2001 vergeben. Frühere Preisträger waren etwa Udo Lindenberg, Lorient und Norbert Lammert. (Foto: Karla Fritze)



Frank Tosch, außerplanmäßiger Professor am Department Erziehungswissenschaften der Universität Potsdam, wurde mit einem Ehrenbrief des Rektors der Uni Opole, Prof. Dr. Marek Masnyk, ausgezeichnet. Prof. Dr. Tosch engagiert sich in einer Kooperation zu bildungswissenschaftlichen Fragestellungen, die bereits seit 2004 zwischen den Universitäten Potsdam und Opole besteht. Jährlich finden abwechselnd in Opole bzw. in Potsdam Tagungen aus international-vergleichender

Perspektive statt. Die Kooperation wurde bis 2017 maßgeblich durch das DAAD-Programm Ostpartnerschaften und bis 2019 durch die Auslauffinanzierung des International Office der Universität Potsdam ermöglicht. (Foto: Pawel Ciesla)



Reinhold Kliegl, emeritierter Professor für Kognitionspsychologie an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, erhielt eine Seniorprofessur für „Allgemeine Psychologie“. Kliegl nahm die Einladung des Sportwissenschaftlers Urs Granacher an, an der Professur für Trainings- und Bewegungswissenschaften das Zusammenspiel von körperlicher und geistiger Fitness zu untersuchen. Ein weiterer Schwerpunkt wird die mathematische Modellierung

der Trainingssteuerung bei Leistungssportlern sein.

Seit 1993 an der Universität Potsdam, etablierte Reinhold Kliegl gemeinsam mit Kollegen aus den Naturwissenschaften die Kognitionswissenschaften, die heute einen Forschungsschwerpunkt der Universität bilden. Kliegl wurde für seine Arbeit mit dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. (Foto: Karla Fritze)



Taylor Schildgen, Professorin an der Universität Potsdam und Leiterin einer Arbeitsgruppe in der Sektion Geomorphologie am Deutschen GeoForschungsZentrum (GFZ), hat den „Consolidator Grant“ des Europäischen Forschungsrates ERC erhalten. Er ist mit 1,9 Millionen Euro dotiert und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Wissenschaftlerin wird mit dem Preisgeld untersuchen, wie sich der Klimawandel auf die Veränderung von

Landoberflächen (Geomorphologie) auswirkt, zum Beispiel durch Starkregenereignisse, Überflutungen an Flüssen oder verstärkte Sedimentation.

Taylor Schildgen stammt aus den USA und studierte am M.I.T. und der University of Edinburgh, bevor sie ans GFZ und die Uni Potsdam kam. Die Fachzeitschrift „Nature“ listete sie 2018 als eine von 11 herausragenden Forschungspersönlichkeiten. Ihr ERC-gefördertes Projekt trägt den Titel „Geomorphic and Sedimentary Responses to Climate Periodicity (GyroSCoPe)“, auf Deutsch in etwa: „Geomorphologische und sedimentäre Folgen von Klimaperioden“. (Foto: Karla Fritze)